

DIE IN DER NÄHEREN UND  
WEITEREN UMGEBUNG VON  
BAMBERG VORKOMMENDEN  
DISTELN.



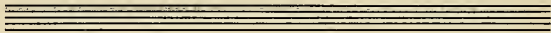
Von Professor Dr. Kurt Harz.





**S**eit dem Jahre 1854, wo im II. Bericht: „Ueber das Bestehen und Wirken des naturforschenden Vereins zu Bamberg“ eine „Skizze einer Flora von Bamberg. Von Dr. Funk“ erschien, wurde außer einigen Nachträgen keine größere Publikation über die Flora von Bamberg veröffentlicht. Während dieser Zeit hat sich manches in der Flora geändert, da nicht zuletzt infolge der Kultur Pflanzen verschwunden und neue aufgetreten sind; dazu kommt, daß einige Pflanzen von Dr. Funk falsch bestimmt sind, was bei den kritischen Arten nicht zu umgehen ist, wenn keine Spezialisten zu Rate gezogen werden; insbesondere gehören hierher die Gattungen Hieracium, Rubus, Potentilla. Ferner berücksichtigte Dr. Funk in obiger „Skizze“ weder die Varietäten noch Bastarde. Außerdem ist eine Reihe von Pflanzen, die sicher auch schon vor 50 Jahren vorhanden waren, damals übersehen worden.

Auf das Eingehendste beschäftigt mich seit nahezu zehn Jahren die Flora von Bamberg und Umgebung und in den letzten Jahren waren es insbesondere die Disteln der zwei großen Hauptgattungen Cirsium und Carduus, dieser Parias unter den Pflanzen. Und doch zählen zumal die rotblütigen Arten derselben zu den stattlichsten und prächtigsten Pflanzen unserer Wildflora. Im Folgenden soll eine Uebersicht über diese beiden Distelgattungen gegeben werden, soweit sie mir bis jetzt bekannt geworden sind.



Kelch (Pappus) federig *Cirsium*.  
Kelch haarig . . . . . *Carduus*.

Gattung **Cirsium**.

1. Blätter oberseits rauh stachelborstig oder dornig kurzhaarig. Blüten zwittrig. Krone purpurn (selten weiß), ihr Saum bis zur Mitte 5 teilig. Pappus stets kürzer als die Krone.

**C. lanceolatum Scopoli.** Blätter herablaufend, unterseits etwas spinnwebigwollig. Pflanze bis 1,5 m hoch. ☉.<sup>1)</sup> 6—9<sup>2)</sup>. Gemein auf Triften, Waldstellen, Schuttplätzen, Rainen.

var. *albiflorum*. Krone weiß.

Ma<sup>3)</sup> Gößweinstein.

var. *nemorale* Reichenbach. Blätter unterseits filzig. Waldschläge.

K<sup>4)</sup> Ebner Berg bei Burgkundstadt, Bruderwald. Ma Gößweinstein, Hollfeld, Greifenstein, Aufsees, Arnstein und Schammendorf im Ziegenfelder Tal. Schutt bei Bamberg.

**C. eriophorum Scopoli.** Blätter nicht herablaufend, unterseits etwas filzig. Blütenköpfe dicht spinnwebig wollig, bis 7 cm breit, Stengel bis 1,6 m hoch. Blättchen des Hüllkelchs allmählig in den Enddorn verschmälert. ☉. 7—9. Trockene Orte, Ackerränder, Gebüsch.

Mu<sup>5)</sup> Schweinfurt, Schonungen.

K Burgkundstadt an der Straße nach Kirchlein, Lettenreuth bei Marktzeuln, Grettstadt, im Steigerwald bei Aschbach und Michelau. D<sup>6)</sup> Seigendorf ö.<sup>7)</sup> Hirschaid. Ma ziemlich verbreitet, so z. B. bei Würgau und auf der Friesener Warte nicht selten.

<sup>1)</sup> zweijährig. <sup>2)</sup> Blütenmonate. <sup>3)</sup> Malm (Weißer Jura). <sup>4)</sup> Keuper. <sup>5)</sup> Muschelkalk. <sup>6)</sup> Dogger (Brauner Jura). <sup>7)</sup> östlich.

var. *platyonychinum* Wallroth. Blättchen des Hüllkelchs unter der Dornspitze spatelförmig verbreitert.

var. *glabratum* Rouy. Köpfe nur wenig spinnwebig. K Grettstadt.

Mißbildungen, die zuerst den Eindruck von Bastarden machen, sind nicht gerade selten. So findet man Exemplare mit weit kleineren Köpfen, oder Köpfen, die gar nicht zur Entwicklung gelangen; ferner rutenförmig verlängerte Aeste; Köpfe, die von den Deckblättern weit überragt werden und Kopfstengel, die mit zahlreichen linealen, sehr langen, ganzrandigen Blättern dichtbesetzt sind.

2. Blätter oberseits nicht rauh stachelborstig noch dornig kurzhaarig. Blüten durch Fehlschlag zweihäusig. Krone purpurn, ihr Saum bis zum Grund 5teilig. Pappus länger als die Krone, zuletzt dreimal so lang.

**C. arvense Scop.** Ackerdistel. Blätter sitzend, die unteren etwas herablaufend. Stengel bis 1,5 m hoch. Köpfe bis 2,5 cm lang. ♀<sup>1)</sup>. 7,8. Gemein auf Rainen, Waldplätzen, Oedstellen, auf Aeckern ein lästiges Unkraut.

var. *mite* Koch Obere Blätter ungeteilt oder gezähnt, weichdornig.

K Geuthenreuther Wald bei Weismain.

var. *argenteum* Vest Blätter unterseits weißfilzig. Ziemlich verbreitet unter der gewöhnlichen Art.

K vergrünte Exemplare mit gelblichrötlichen Blüten bei Rothensand.

3. Blätter oberseits nicht rauh stachelborstig, noch dornig kurzhaarig. Blüten zwittrig. Kronensaum bis zur Mitte 5teilig. Pappus stets kürzer als die Krone

a. Blätter herablaufend. Krone purpurn (selten weiß).

**C. palustre Scop.** Blätter zerstreutbehaart, unterseits zuweilen fast filzig, tiefbuchtig fiederteilig mit zweiteiligen Zipfeln, lang herablaufend. Köpfe klein, geknäuel, auf kurzen Stielen, ihre Hüllblättchen purpurn, klebrig gekielt. Stengel bis 2 m hoch. ☉. 7,8. Auf sumpfigen Wiesen häufig.

<sup>1)</sup> ausdauernd.

for. *albiflorum*. Krone weiß.

K Kreuzberg bei Bamberg. DKordigast bei Burgkundstadt.

**C. canum M. B.** Blätter zerstreut behaart oder unterseits spinnwebig wollig, ungeteilt, buchtig gezähnt bis fiederspaltig. Untere Stengelblätter herablaufend, obere klein, sitzend. Stengel bis 1 m hoch, einköpfig oder mit einigen langen, einköpfigen Aesten, flockig behaart, unter den Köpfen filzig. Wurzeln fleischig, spindelförmig verdickt. ♀. 7,8. Feuchte Wiesen.

Von Kreß (1852) bei K Burgwindheim im Steigerwald angegeben; in neuerer Zeit vielfach gesucht, aber nicht mehr aufgefunden. Exemplare von diesem Standort, von Kreß gesammelt, liegen im Lyceumsherbar in Bamberg. Es handelt sich sicher nur um eine zufällige Einschleppung und die Pflanze ist wohl längst wieder verschwunden. Kreß selbst bezeichnet leider den Standort nicht näher und schreibt nur „Burgwindheim“.

b. Blätter nicht herablaufend.

**C. rivulare Lk.** Blätter buchtig bis fiederspaltig, stengelumfassend, beiderseits grün, zerstreut weichhaarig mit geflügeltem, gezähntem Stiel. Stengel bis 1 m hoch, oberwärts fast blattlos, einfach oder mit 1 bis 2 Aesten, unterhalb der Köpfe filzig. Köpfe 3 cm lang, einzeln oder bis zu vier geknäuelte, ohne Deckblättchen. Krone purpurn. ♀. 6,7. Feuchte Wiesen.

A<sup>1)</sup> Seehof. K Stegaurach.

var. *roseiflorum*. Krone hellrosa.

A Seehof unter der typischen Art.

**C. heterophyllum All.** Blätter lanzettförmig, ganz, oder die mittleren fiederschnittig, oberseits kahl, unterseits schneeweißfilzig, stengelumfassend. Stengel bis 1 m hoch, einköpfig oder mit bis vier lang gestielten, einzelnen, nicht geknäuelten Köpfen, ohne Deckblättchen. Köpfe bis 5 cm lang. Krone purpurn. ♀. 6,7. Feuchte Gebirgswiesen.

Im Fichtelgebirge verbreitet. K Limmersdorf, Michelau bei Lichtenfels, Geuthenreuth bei Weismain.

<sup>1)</sup> Alluvium.

**C. bulbosum DC.** Blätter lanzettlich, sitzend oder halbstengelumfassend, tief fiederspaltig, unterseits etwas spinnwebigwollig. Stengel bis 1,2 m hoch, einfach oder mit 2—3 schlanken, einköpfigen Aesten, zerstreut spinnwebig flockig, unter den Köpfen filzig. Seitenwurzeln spindelförmig verdickt. Krone purpurn.  $\varnothing$ . 6—9. Moorwiesen.

A Grettstadt s.<sup>1)</sup> Schweinfurt; am Fuß des Steigerwaldes mehrfach, so bei Siegendorf, Kirchschnönbach.

**C. acaule All.** Blätter rosettig, tief fiederbuchtig, mit rundlich verkehrt eiförmigen, meist dreilappigen Zipfeln, zerstreut kurzhaarig. Stengel gewöhnlich sehr kurz, einköpfig, so daß der Kopf auf der Erde sitzt, kahl oder spärlich behaart, oder selten unter dem Kopf filzig. Krone purpurn.  $\varnothing$ . 7—9. Trockene Triften, Haiden, Waldränder.

Im ganzen Gebiet verbreitet, Ma sehr häufig, K spärlicher.

for. caulescens Pers. Besonders an schattigen Orten kann der Stengel bis halbmeterhoch und bis 4-köpfig werden. Vereinzelt mit der typischen Art.

var. roseiflorum. Krone hellrosa.

Di<sup>2)</sup> Hallstadt. A Grettstadt s. Schweinfurt. K Großdehendorf bei Erlangen.

var. albiflorum. Krone weiß.

Ma Obertrubach, Friesener Warte sö. Bamberg.

**C. oleraceum Scop.** Kohldistel. Untere Blätter tiefbuchtigfiederteilig, zuweilen fast ohne Einschnitte, sämtlich gelbgrün, am Rande mit ungleichen, nicht stechenden Stacheln besetzt, borstig gewimpert, obere Blätter buchtig gelappt oder gesägt, mit breitem, herzförmigem Grund stengelumfassend. Köpfe gehäuft, auf kurzen, spinnwebig wolligen Stielen von fast gleichlangen, eilanzettförmigen, etwas spinnwebigen, gelblichen Deckblättern umhüllt. Stengel bis 1,5 m hoch, bis zur Spitze beblättert, kahl oder zerstreut kurzhaarig.  $\varnothing$ . 7—9 (10). Gemein auf feuchten Wiesen, an Gräben, Bächen.

var. amarantinum Lang. Krone tief schmutzig purpurn.

<sup>1)</sup> südlich. <sup>2)</sup> Diluvium.



K Walsdorf bei Bamberg, Bettenburg bei Hofheim.

Bastarde. Zur Erkennung der Bastarde ist die Kenntnis der Eltern unerläßlich. Am leichtesten bastardiert *C. oleraceum* Scop.

1. Blüten rot.

a) Blätter teilweise herablaufend.

*C. palustre* Scop. + *rivulare* Link. Stengel fast bis zur Spitze beblättert, an dieser entfernter und kleiner beblättert, Blätter etwa zur Hälfte herablaufend, beiderseits weichhaarig, fiederbuchtig.

A Seehof. Soll auch auf einer Sumpfwiese am Main unterhalb Kloster Banz vorkommen, obwohl *C. rivulare* sich hier nicht findet.

(*C. palustre* Scop. + *rivulare* Link) + *rivulare* Link. Eine *rivulare* näherstehende Form.

A Seehof.

*C. palustre* Scop. + *acaule* All. Stengel kurz. Blütenstiele beblättert, spinnwebig wollig, an der Spitze filzig. Blätter kurz herablaufend, beiderseits sparsam behaart, fiederbuchtig. Köpfchen meist 2, die größeren einzeln, länglich, von linealischen, der Blütenhülle gleichlangen Deckblättern umgeben.

K Zwischen Weismain und Geutenreuth.

b) Blätter nicht herablaufend.

*C. acaule* All. + *bulbosum* DC. Stengel beblättert, Blütenstiele fast so lang als der Stengel, spinnwebig bis fast kahl. Blätter schwach behaart, fiederbuchtig. Köpfe 1—4, deckblattlos. ♀. 7.

A Grettstadt. K Siegendorf am Steigerwald.

2. Blüten weiß oder gelb, öfters mehr oder weniger deutlich rot überlaufen.

a) Blätter nicht herablaufend. Stengel völlig beblättert. Köpfe mit Deckblättern.

*C. oleraceum* Scop. + *lanceolatum* Scop. Stengel ganz durchblättert mit 3—4 einköpfigen Aesten, spinnwebig. Blätter halbstengelumfassend, untere tief fiederbuchtig, obere ungeteilt, Deckblättchen blattartig, eilanzettförmig, meist länger als die Köpfe. 6,7.



Ma Püttlachtal ober Pottenstein, Egloffstein, Weihersmühle im Ziegenfelder Tal, Hollfeld.

*C. oleraceum* Scop. + *bulbosum* DC. Stengel unterwärts dicht, oben schwach beblättert. Blütenstiele mäßig lang, spinnwebig bis filzig. Blätter kahl oder flaumig, gelappt oder tieffiederbuchtig. Köpfe einzeln oder gedrängt. ♀. 7,8.

A Grettstadt. K Siegendorf am Steigerwald.

*C. oleraceum* Scop. + *rivulare* Link. Stengel oberwärts entfernt beblättert, einfach, 1—4köpfig oder ästig und 6—10köpfig. Blütenstiele kurz, klein beblättert, filzig. Blätter kahl oder flaumig, geöhrt, stengelumfassend, ganz oder fiederbuchtig. Köpfe vereinzelt oder zu 2 bis 3 auf kurzen Abzweigungen gedrängt, mit lanzettförmigen, grünen Deckblättchen; diese so lang als die Köpfe. ♀. 6,7.

A Seehof bei Bamberg. Soll gleichfalls am Main unterhalb Banz vorkommen.

*C. oleraceum* Scop. + *acaule* All. Ein sehr variabler Bastard, der vielfach durch seine schön gleichmäßig fieder-spaltigen Blätter auffällt. Die vielerlei Formen zeigen stets Uebergänge zu einander. Infolge der starken Verzweigung des Wurzelstockes tritt der Bastard meist truppweise in Büschen auf. Stengel niedrig, einfach und einköpfig bis fast mannshoch, sehr ästig und vielköpfig, ganz durchblättert. Blätter sitzend, kahl oder zerstreut behaart, fiederbuchtig, Stengelblätter oft nur mehr oder weniger buchtig gezähnt; die 1 bis wenigköpfigen Formen sind die bei weitem häufigeren. Köpfe mit lanzettförmigen, grünen, borstig kleingesägten Deckblättern von der Länge der Köpfe. ♀. 8,9.

Im ganzen Gebiet vorhanden, aber stets nur vereinzelt.

*C. acaule* All. + *bulbosum* DC. + *oleraceum* Scop. Einem wenigköpfigen *C. acaule* All. + *oleraceum* Scop. sehr ähnlich, Blätter tiefer und noch regelmäßiger eingeschnitten.

A Grettstadter Moor.

b) Blätter mehr oder weniger herablaufend.

*C. oleraceum* Scop. + *canum* M. B. Stengel oberwärts entfernt beblättert; Blätter länglich, unterste in einen kurzen, breitgeflügelten Stiel verschmälert, ungeteilt bis buchtig

fiederschnittig, die übrigen gesägt oder buchtig gespalten. Köpfe meist zu 2—3 genähert oder kurz gestielt, seltener auf längeren Stielen. Deckblätter wenige, schmal lanzettförmig. Saum der Krone so lang als das Rohr.

Von Kreß ebenfalls bei Burgwindheim im Steigerwald angegeben und durch Belegexemplare im Lyceumsherbar tatsächlich nachgewiesen. Selbstverständlich konnte auch dieser Bastard nicht mehr aufgefunden werden.

*C. oleraceum* Scop. + *palustre* Scop. Stengel beblättert oder nur die Spitze nackt, unterwärts unterbrochen dornig geflügelt, oberwärts kurz geflügelt oder fast flügellos. Köpfchenstiele sehr kurz, filzig, oder fehlend. Blätter halb-, die oberen kürzer herablaufend, schwachflaumig oder unterseits etwas spinnwebig, fast ganz oder seicht fiederbuchtig. Köpfchen viele, klein, endständig, geknäuel mit einigen lanzettförmigen Deckblättchen, die fast die Länge der Köpfchen erreichen. Kronensaum länger als das Rohr. ☉. 7—10.

Vereinzelt auf Sumpfwiesen, auch im Wald. Di zwischen Baiersdorf und Forchheim, Stegaurach. K Mühlendorf im Aurachtal, im Hauptsmoorwald an der Straße nach Amlingstadt und nach Geisfeld, zwischen Grettstadt und Euerheim, Ebrach und Breitbach im Steigerwald. A Grettstadter Moor.

### Gattung **Carduus**.

1. Mittlere Hüllblättchen über dem eiförmigen Grunde deutlich eingeschnürt, über der Einschnürung zurückgebrochen, lanzettförmig und in einen kräftigen Dorn zugespitzt. Köpfe groß, bis 5 cm breit, langgestielt, einzeln.

*C. nutans* L. Stengel bis über meterhoch, einfach oder wenig bis stark verästelt. Blätter oberseits fast kahl, unterseits auf den Nerven und Adern zottig, dornig gewimpert und tief fiederbuchtig gelappt. Köpfe fast kugelig, meist nickend auf nacktem Stengel. Der zurückgebrochene Teil der Hüllblättchen nur wenig breiter als die Einschnürung, allmählig zugespitzt. Blüten rot. ☉. 7,8. Dürre Orte, Wegeränder, Schuttplätze. Ueberall verbreitet.

var. *albiflorus*. Krone weiß.

Ma Tüchersfeld.

Eine vergrünte Form mit auffallend schmutziggelbrötlichen Köpfen fand ich 1908 bei Unterleinleiter Ma im Leinleitertal.

**C. platylepis Sauter.** Endkopf aufrecht, der Seitenkopf (selten mehr) sitzend, der zurückgebrochene Teil der Hüllblättchen breit und plötzlich zugespitzt. ☉. 7,8.

Auf Schutt bei Bamberg nur einmal (1909) gefunden.

2. Hüllblättchen ohne Einschnürung, gleichförmig in die Dornspitze übergehend.

**C. acanthoides L.** Stengel sehr ästig, bis 1 m hoch, ziemlich breit krausgeflügelt. Blätter derb, kahl oder unterseits auf den Adern zottig, tief fiederbuchtig gelappt. Köpfe meist einzeln auf kurzen, kraus und dornig geflügelten Stengeln aufrecht. Hülle fast kugelig. Blüten rot. ☉. 7,8. Unbebaute Orte, Raine, Wegränder, Schuttstellen.

Streckenweise, wie vielfach in Unterfranken, der gemeinste *Carduus*, streckenweise, wie um Lichtenfels-Weismain ganz fehlend; fehlt auch um Bamberg.

var. *albiflorus*. Krone weiß.

K Sulzheim bei Grettstadt, Erlangen.

**C. acanthoides L. + nutans L.** Stengel ästig, fast bis an die Spitze dornig geflügelt und beblättert. Köpfe etwas kleiner als bei *nutans*, nickend oder aufrecht, mittlere Hüllblätter kaum eingeschnürt.

K Hofheim. A ein vereinzelt Exemplar an der Mainschleuse bei Bischberg, jedenfalls nur adventiv.

**C. crispus L.** Stengel bis über meterhoch, schmal krausgeflügelt. Blätter krautig, oberseits zerstreuthaarig, unterseits wolligfilzig, auf den Adern fast zottig, dornig gewimpert, länglich, fiederbuchtig, die unteren gelappt. Köpfchen einzeln oder meist gehäuft auf kurzen, flügelkantig dornigen, oberwärts oft nackten, weißwolligfilzigen Stengeln. Krone rot. ☉. 7,8. Wiesen, Ufer, feuchte Gebüsche, Waldsäume, Wegränder.

Zerstreut bis häufig, um Bamberg gemein.

var. *albiflorus*. Krone weiß.

Bamberg und Gaustadt an der Regnitz, Weismain.

*C. acanthoides* L. + *crispus* L. Stengel ästig, bis meterhoch, krausgeflügelt. Blätter etwas buchtig gelappt, unterseits schwachfilzig, Köpfe auf dornig geflügelten Stengeln.

A am Main bei Burgkundstadt.

*C. crispus* L. + *nutans* L. Blätter fast kahl oder unterseits etwas spinnwebigfilzig, Blütenstengel ein- oder zweiköpfig, verlängert, halbgeflügelt, Köpfe nickend, in der Größe zwischen *nutans* und *crispus*.

A Schuttstellen an der Bahn bei Ebsenfeld, zwischen Weismain und Altenkundstadt, Hochstadt. Do Weismain, Ziegenfelder Tal.

**C. defloratus** L. Stengel bis 1m hoch; Aeste rutenförmig, einköpfig, auf eine lange Strecke hinab blattlos, kahl oder oberwärts wolligflaumig bis weißfilzig. Blätter fest, derb, kahl oder unterwärts auf den Adern flaumig, lanzettförmig oder länglich, langborstig gewimpert, gesägt oder die unteren lappiggesägt oder lappigbuchtig, herablaufend. Köpfe anfangs nickend, später aufrecht. Krone karminrot. ♀. 7—9. Bewaldete Abhänge, Schluchten, Felsen, im Gebiet fast nur auf Dolomit.

Ma Hochstall, Ziegenfelder Tal, Schönfeld, Hollfeld, Sanspareil, Krögelstein, Oberailsfeld-Rabenstein, Rabeneck, Streitberg bis Pottenstein, Kühlenfelder Tal, Treunitz, Neuhaus an der Aufsees.

Ma vergrünte Exemplare mit rötlichgelben Blüten im Ziegenfelder Tal unterhalb der Weihermühle.

var. *albiflorus*. Krone weiß.

Ma von der Schüttersmühle bis zur Klumpermühle.

*C. defloratus* L. + *acanthoides* L. Aeste einköpfig, lang, ziemlich weit hinauf mit einigen schmalen Blättern, oben weißfilzig. Blätter dornig fiederschnittig, dornzähligkraus herablaufend. 7,8. Felsige Abhänge.

Ma zwischen Pottenstein und Pegnitz.

*C. defloratus* L. + *crispus* L. Stengel bis meterhoch, ästig, die langen ein- bis mehrköpfigen Aeste nackt

oder sehr schwach dornig geflügelt, flockig, an der Spitze weißfilzig. Untere Blätter tief fiederteilig, obere ganz, dornig gesägt; Blätter unterseits etwas flockig, obere mehr oder weniger flockigfilzig. Im Habitus dem *defloratus* näherstehend.

Ma früher im Ziegenfelder Tal unter der Weihersmühle häufig, hat der Bastard abgenommen und ist dort jetzt nur noch vereinzelt anzutreffen.

*C. defloratus* L. + *nutans* L. Stengel bis meterhoch, ästig, die einköpfigen Aeste an der Spitze nackt, weißfilzig. Köpfe kleiner als bei *nutans* und größer als bei *defloratus*. 6,7. Abhänge.

Ma um Gößweinstein, Tüchersfeld, Pottenstein, bei Rabeneck, zwischen Treunitz und Steinfeld, um Hollfeld, Waßmannsmühle bei Weismain.

